



Panels der Jahrestagung 2024 UPCOMING LABOUR MARKET CHALLENGES

Berlin: Vom 15. bis 18. September 2024 findet die Vfs-Jahrestagung statt. Die Vfs-Jahrestagungen gehören zu den größten wirtschaftswissenschaftlichen Fachtagungen in Europa. Neben dem Kerntagungsthema „Upcoming Labour Market Challenges“ werden auf zahlreichen Panel-Diskussionen und in Sessions viele wirtschaftswissenschaftliche und -politische Themen diskutiert.

Montag, 16. September / 15:15-16:45

Panel of the Central Banks: „Recent Trends in Monetary Policy and Inequality“ (ENG)

Over recent years, Central Banks have paid more attention to the heterogeneity of households, in particular, to income and wealth inequality. There is growing empirical evidence documenting the effects of monetary policy on income and wealth bringing about heterogeneous implications for households' consumption and saving decisions. At the same time, there is an increased awareness that the distributions of income and wealth are important determinants of the passthrough of monetary policy. The Central Bank Panel discusses the relationship between monetary policy and inequality against the background of recent contributions of the academic literature on this topic as well as the recent empirical evidence in the Euro area.

Moderation: Falko Fecht (Deutsche Bundesbank)

- Anna Rogantini Picco (ECB)
- Benjamin Born (Frankfurt School of Finance & Management)
- Mirko Wiederholt (LMU Munich)

Montag, 16. September / 17:00-18:00

Policy-Panel: „Perspektiven für eine zeitgemäße Mitbestimmung“ (DEU)

In Deutschland hat die betriebliche Mitbestimmung eine lange Tradition, und nirgendwo ist sie so umfassend gesetzlich geregelt wie hier. Aber auch viele andere Länder, insbesondere in Europa, räumen Belegschaftsvertretungen formale Befugnisse ein, an unternehmerischen Entscheidungen mitzuwirken. Die Effekte eines solchen Mitbestimmungsrechts sind empirisch wenig untersucht und noch immer umstritten. Damit verbunden werden Vorteile, wie

weniger Koordinations- und Informationsprobleme oder stabilere Arbeitsverhältnisse, aber auch Nachteile, wie vor allem ein Ausbremsen von Investitionen.

Moderation: Holger Bonin (Institut für Höhere Studien Wien)

- Wolfram Brehmer (WSI)
- Claus Schnabel (FAU Erlangen Nürnberg)
- Oliver Stettes (iw Köln)
- Andrea Weber (CEU Wien)

Dienstag, 17. September / 11:00-12:30

Panel Econwatch: „Kluge Köpfe gewinnen: Wie kann Deutschland im internationalen Fachkräftewettbewerb erfolgreich sein?“ (DEU)

Angesichts des demografischen Wandels verschärft sich der aktuell schon deutlich spürbare Fach- und Arbeitskräftemangel in Deutschland in den kommenden Jahren weiter. Zum Erhalt von Wohlstand und Verteilungsspielräumen ist es auch notwendig, verstärkt auf ausländische Arbeitskräfte zurückzugreifen. Um im Standortwettbewerb um international mobile Erwerbstätige zu bestehen, braucht es attraktive Rahmenbedingungen.

Wie kann es gelingen, Deutschland als Standort für ausländische Arbeitskräfte attraktiv zu machen und diese erfolgreich zu integrieren? Welche Standortbedingungen sind im Wettbewerb um ausländische Arbeitskräfte wesentlich, wo hat Deutschland Defizite und was kann es von anderen Ländern lernen? Und wie kann tatsächlichen oder vermeintlichen negativen ökonomischen Auswirkungen der Zuwanderung auf bestimmte Bevölkerungsgruppen begegnet und somit die Akzeptanz von Zuwanderung erhöht werden?

Moderation: Patrick Bernau (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

- Holger Bonin (Institut für höhere Studien Wien)
- Nicola Brandt (OECD)
- Christina Gathmann (LISER und Universität Luxemburg)
- Alexandra Spitz-Oener (Humboldt Universität zu Berlin)

Dienstag, 17. September / 12:35-13:45

HWWI-Panel: „Arbeitskräfteknappheit in Deutschland“ (DEU)

Die wachsende Knappheit an Arbeitskräften in Deutschland ist eines der beherrschenden Themen dieser Tage. So sieht z.B. auch der Sachverständigenrat in seinem letzten Gutachten die Arbeitskräfteknappheit als derzeit bedeutendste Limitation für das zukünftige Wachstum des Produktionspotenzials. Nach einer Einführung in die Problematik soll mit Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen diskutiert werden, welche Lösungsansätze existieren und wie vielversprechend diese sind.

Moderation: Michael Berlemann (HWWI / Helmut-Schmidt-Universität)

- Monika Köppl-Turyna (EcoAustria)
- Sascha Schneider (MONTBLANC GmbH)
- Enzo Weber (IAB / Universität Regensburg)

Dienstag, 17. September / 12:35-13:45

Panel der Lokalorganisation und der Rockwool Foundation: „Decouple, Disengage, Derisk or Cooperate: China's Role in the Economic Future of Germany and the EU“ (ENG)

East Asia, particularly China, has recently become a focal point of German foreign policy. Germany's approach towards China is notably balanced compared to some of its political allies, recognizing the risks of economic disintegration and the impracticality of immediate disengagement, as highlighted by Ralf Thomas, the CFO of Siemens, in a recent Financial Times article (FT, 14/04). Chancellor Scholz further underscored this stance in his speech at Tongji University in April of this year, advocating for cooperation in the academic sector.

China stands as a formidable competitor, especially following President Xi's unveiling of China's manufacturing plan as a linchpin for future economic growth (FT, March 27). China is also perceived as a potential threat to Western security and a prospective adversary in potential military conflicts. Despite these concerns, Western economies, including Germany, are deeply enmeshed with China. Germany, in particular, has reaped substantial benefits from China's economic expansion as both a market for its products and a manufacturing partner. Consequently, the German industry holds a vested interest in sustaining cooperative ties.

Moderation: Christian Dustmann (University College London / Rockwool Foundation Berlin)

- David Dorn (University of Zurich)
- Charles Grant (tbc)
- Hyejin Ku (University College London, Rockwool Foundation Berlin)
- Monika Schnitzer (LMU Munich, Sachverständigenrat Wirtschaft)

Dienstag, 17. September / 17:45-19:00

Panel der ZBW: „Die Open-Access-Transformation in den Wirtschaftswissenschaften“ (DEU)

Die Open-Access-Transformation hat den wissenschaftlichen Publikationsmarkt in den letzten Jahren nachhaltig verändert – nicht zuletzt die Vereinbarungen im Rahmen von DEAL mit den Fachverlagen Springer, Wiley und Elsevier sind hier zu nennen, aber auch Open-Access-Geschäftsmodelle speziell für einzelne Fachzeitschriften. Wie sehen Herausgeber:innen von wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften diese Entwicklung? Wie ist sie unter Wettbewerbsgesichtspunkten zu beurteilen? Welchen Beitrag kann die Open-Access-Transformation leisten, einen effizienten Zugang zu Publikationen für Autor:innen und Leser:innen zu schaffen, der die Kosten in fairer Weise auf die beteiligten Institutionen verteilt? Diese und andere Fragen diskutieren wir mit Beobachter:innen und Beteiligten des Publikationsmarkts.

Moderation: Marianne Saam (ZBW)

- Juliane Finger (ZBW)
- Benedikt Schmal (TU Ilmenau, DICE und MSI at KU Leuven University)
- Klaus Schmidt (LMU)

Mittwoch, 18. September / 08:30-10:00

Panel: „Kollektive Lohnverhandlungen im Arbeitsmarkt der Zukunft“ (DEU)

Das Panel wird die Zukunft von Tarifverhandlung in den deutschsprachigen Ländern diskutieren. Unter anderem werden die Herausforderungen erörtert, die sich aus den rückläufigen Mitgliedszahlen bei Gewerkschaften und dem daraus resultierenden Rückgang der Tarifbindung in den verschiedenen Branchen ergeben. Außerdem soll es um die Frage gehen, wie diese Trends durch den Niedergang von Sektoren, die traditionell durch eine hohe Tarifbindung und hohe Löhne gekennzeichnet sind, noch verschärft werden. Darüber hinaus führt die zunehmend heterogene Zusammensetzung der Belegschaften zu komplexen Problemen, da die Verhandlungsparteien mit unterschiedlichen Interessen umgehen müssen. Gleichzeitig nimmt die internationale Wettbewerbsfähigkeit bestimmter Wirtschaftszweige ab, was eine Neubewertung der Arbeitsmarktstrategien erforderlich macht.

Vor dem Hintergrund von Megatrends wie demografischer Wandel, Digitalisierung und Dekarbonisierung gibt es verschiedene Vorschläge zur Anpassung von Tarifverhandlungen, darunter kürzere Arbeitszeiten (z. B. durch eine Vier-Tage-Woche) und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, häufig im Rahmen von Home-Office-Regeln. Auf dem Panel soll daher untersucht werden, wie die Parteien der Tarifverhandlungen in den deutschsprachigen Ländern auf diese vielschichtigen Herausforderungen reagieren.

Moderation: Nicola Brandt (OECD Berlin Centre)

- Benjamin Bittschi (WIFO)
- David Gallusser (Schweizer Gewerkschaftsbund)
- Sylvi Krisch (ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)
- Walther Müller-Jentsch (Ruhr-Universität Bochum)
- Oliver Zander (Gesamtmetall – Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie)

Über den Verein für Socialpolitik:

Der Verein für Socialpolitik wurde 1873 gegründet und blickt auf eine lange Tradition zurück. Als Dachorganisation von und für Wirtschaftswissenschaftler/innen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtungen zählt er mehr als 4.000 Mitglieder, darunter 1.200 Hochschulprofessor/innen und 2.000 Nachwuchswissenschaftler/innen. Die Mitglieder stammen aus aller Welt, sind jedoch größtenteils in Deutschland, Österreich und der Schweiz beheimatet. Der Verein verwirklicht sein Ziel durch die wissenschaftliche Erörterung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Probleme. Weiterhin betreibt er die Pflege internationaler Beziehungen innerhalb der Fachwissenschaft.

Über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der TU Berlin:

Die Technische Universität Berlin (TU Berlin) ist eine der führenden technischen Hochschulen Deutschlands, die 1879 zunächst als Königlich Technische Hochschule zu Berlin gegründet wurde. Aus der Technischen Hochschule wurde 1946 die Technische Universität Berlin. Für fast 35.000 Studierende bietet die TU Berlin ein breites Spektrum an Studiengängen in Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Architektur, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Wirtschaft an.

Die Fakultät VII - Wirtschaft und Management der TU Berlin zählt zu den renommiertesten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland. Die Fakultät so wie die gesamte TU Berlin zeichnet sich durch ihre Forschungsexzellenz, interdisziplinäre Zusammenarbeit und enge Verbindungen zur Industrie aus. Zudem fördert sie Forschung in Bereichen wie Innovationsmanagement, nachhaltige Wirtschaft und digitale Transformation. Seit 2019 ist die TU Berlin Teil des Exzellenzverbunds Berlin University Alliance (BUA).

In diesem Jahr kommen die Leiter der Lokalorganisation mit Radosveta Ivanova-Stenzel (TU Berlin) und Dirk Engelmann (HU Berlin) von zwei verschiedenen Berliner Hochschulen. Dies ist ein Zeichen der intensiv gelebten Kollaboration der Universitäten und Forschungseinrichtungen in Berlin, insbesondere im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, wo dies mit den Nachwuchsprogrammen innerhalb der Berlin School of Economics tägliche Praxis ist.

Rückfragen bitte an:

Dr. Karolin v. Normann
VfS-Geschäftsstelle
Mohrenstraße 59
10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30/20 45 96 01
karolin.normann@socialpolitik.org